

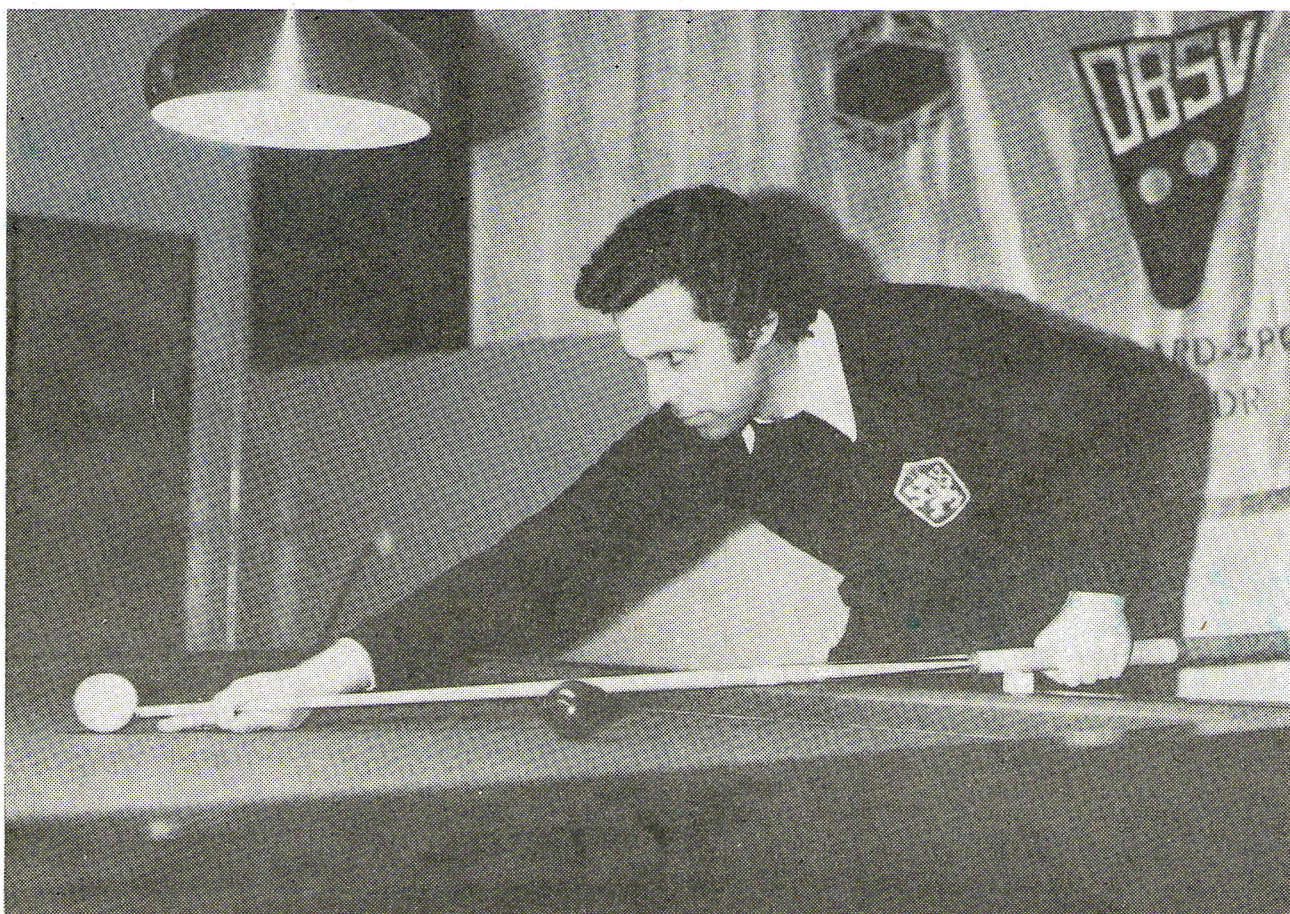


BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)

ISSN 0138-1199



ZOLTAN KOVAC, der Mann, der in der CSSR alle Landesrekorde im Carambol sein eigen nennt, war zum vierzehntenmal in Bitterfeld bei einem Länderkampf gegen die DDR dabei. 14:10 hieß es am Ende für unser Team. Lesen Sie dazu auch auf den Seiten 3 und 4.

Foto: Braune

interviewt

Franticek Cizek



Unser Gesprächspartner leitete die Länderkampfdelegation unserer Gäste. Er ist Vorsitzender der Org.-Kommission des CSSR-Billardssportverbandes und beruflich als Ökonom in den Vereinigten Stahlwerken Kladno beschäftigt.

BILLARD: Welche Bedeutung messen Sie den Vergleichen unserer beiden Verbände zu?

Franticek Cizek: Es sind sportlich reizvolle Begegnungen und darüber hinaus im Verlauf der Jahre Freundschaftstreffen geworden, in denen sich auch unsere persönlichen Beziehungen vertieft haben. Sie reichen bis zu Brief- und familiären Verbindungen.

BILLARD: Wie verlief diesmal Ihr Aufenthalt?

Franticek Cizek: Das Programm war perfekt organisiert. Es reichte vom Empfang auf dem Leipziger Hauptbahnhof über die Begrüßung der Bitterfelder Kombinateleitung, die gute Un-

bislang nur 2 Sektionen mit 35 Mitgliedern.

BILLARD: Ein paar Worte zu Zoltan Kovac.

Franticek Cizek: Er ist bekanntlich unser überragender Akteur, Inhaber aller CSSR-Rekorde und ein Vorbild für die Jugend. Mit seinem Ehrgeiz, ruhigen Auge, seiner Nervenstärke und Konzentrationsfähigkeit ist der gebürtige Ungar zudem ein Muster an Beständigkeit.

BILLARD: Auf Wiedersehen im kommenden Jahr ...

Sportlich reizvolle Begegnungen

terkunft und Verpflegung bis zum Aufenthalt in der Dübener Heide und den Besuch des Heimatmuseums in Bad Dübener Heide.

BILLARD: Wie ist der Billardsport in Ihrem Land organisiert?

Franticek Cizek: Zu unserem Verband, der 1985 sein 50jähriges Jubiläum begeht, gehören rund 1000 Mitglieder in 50 Sektionen. 500 davon sind aktiv. Die Zentren liegen in Prag, Brno und Ostrava. Ein weißer Fleck ist bisher noch die Slowakei. Hier gibt es

Franticek Cizek: ... beim nächsten Länderkampf. Zuvor möchten wir im November eine Beratung der Leitungsgremien unserer beiden Verbände in Prag organisieren. Die Zusammenkunft soll den Charakter eines Erfahrungsaustausches tragen, unsere Beziehungen vertiefen helfen, Anregungen zur noch effektiveren Gestaltung des Wettkampfsystems, zur Ausbildung der Übungsleiter oder auch zur Gewinnung des Nachwuchses geben.

Der 10. DDR-Erfolg im 17. Länderkampf

Vom BC-Vergleich DDR – CSSR / Carsten Lässig am stärksten

Mit dem traditionellen Freundschaftsländerkampf zwischen der DDR und der CSSR im Carambolsport in der rekonstruierten Sportstätte Altes Klubhaus in Bitterfeld wurde die vergangene Saison beendet. Im Cadre 47/2 und 52/2 stellten sich unsere Spieler nach der langen Punktspielserie noch einmal in recht guter Form vor und behielten in der Gesamtwertung mit 14:10 Punkten die Oberhand. Damit weist die Statistik der Begegnungen, die vor 21 Jahren in Prag eröffnet wurden, in 17 Länderkämpfen 10 DDR-Erfolge und 5 CSSR-Siege auf. 1981 und 1982 waren die 2 Treffen jeweils 10:10 ausgegangen.

Den entscheidenden Vorsprung verbuchten die Akteure des Gastgebers überraschend deutlich auf dem Matchbillard (10:2 Punkte). Carsten Lässig (Chemie Schwarza) gegen Bocek und Klaus Keller (Eska Karl-Marx-Stadt) gegen Sotola blieben im Doppel-Ko-System zweimal klar siegreich, während Frank Omland (Eska Karl-Marx-Stadt) gegen den altbekannten Kovac 2:2 remisierte. „Ich war nach der langen Saison nicht mehr so recht in Form“, bekannte Frank, der auf einen Generaldurchschnitt von 11,53 kam. Allerdings wäre der 27malige CSSR-Meister im Einzel an diesem Tag durchaus zu schlagen gewesen. Der 41-jährige Monteur für Blitzschutzanlagen aus Brno, Meister des Sports und ge-

gen die DDR in 14 Länderkämpfen dabei gewesen, hatte nämlich auch alles andere als eine Sternstunde erwischt. In der ersten (verlorenen) Partie spielte Pavel Kovac nur einen GD von 7,84 Punkten, revanchierte sich aber im zweiten Durchgang (GD: 20,00 Punkte) mit 300:222 Punkten.

Am überlegensten zeigte sich einmal mehr Carsten Lässig. Er entnervte seinen Gegner bereits in der ersten Partie mit einem hervorragenden GD von 42,85 Punkten und ließ ihm im zweiten Abschnitt (GD: 33,33) keinen Stich. Bocek kam hier nur auf einen GD von 4,44.

Auf dem Turnierbillard verzeichneten Dieter Hoche (Chemie Bernburg) gegen Ulc und Thomas Stöckel (Che-

mie Schwarza) gegen Musil eine ausgeglichene Bilanz. Hoche spielte von allen die höchste Serie (162 Punkte) und wies genau wie Stöckel in der ersten Partie einen GD von 30,76 auf.

Rolf Ziegenhals (Eska Karl-Marx-Stadt) hatte mit Onderka den diesmal stärksten Gästeakteur erwischt. Der Karl-Marx-Städter ist einer der bewährtesten DDR-Spieler auf dem Cadre 52/2, doch er darf die nervliche Balance nicht verlieren. Ziegenhals, der nach einer langen Durststrecke wieder zu alter Spielstärke zurückgefunden hat, konnte im ersten Durchgang sein Nervenkostüm nicht glätten (GD: 13,25) und unterlag 106:400. Unser Mann wußte sich dann zwar zu steigern (GD: 33,70), konnte aber auch den zweiten Sieg von Onderka nicht verhindern.

Auffällig beim Länderkampf, daß sich die jungen Spieler schnell auf das Material einstellten und sich die Gäste am zweiten Tag erheblich steigerten. Zum Auftakt war von ihnen nur Onderka erfolgreich gewesen.

Abschließend konstatierte Edgar Heinke, Vizepräsident (BC) des DBSV der DDR: „Beide Länder stellten ihre derzeit besten Akteure, so daß wir uns über den relativ deutlichen Erfolg freuen können. Wenn auch sportlich schon bessere Leistungen geboten wurden, erlebten wir wohl den bisher schönsten Länderkampf. Anerkennung deshalb den Bitterfeldern um Sektionsleiter Walter Rödel.“

D. B.

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 1500 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17) – Telefon: Potsdam, dienstlich 32 42 37, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 1157 Berlin, Römerweg 42. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

Berlin. Konto: 7199–59–56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Abonnementsgebühren: Postscheckamt der DDR. Satz und Druck: Märkische 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 1. August



IN GUTER FORM zeigte sich auch beim Länderkampf Carsten Lässig von Chemie Schwarzra.

Bitterfelder Visitenkarte

Der Forderung des VII. Turn- und Sporttages „Sport für alle“ gerecht zu werden, darum bemüht sich auch die 35jährige BSG Chemie Bitterfeld, deren Gründungsdatum vom 1. Oktober 1948 datiert. Von 459 Mitgliedern, die in 10 Sektionen in jenem Jahr organisiert waren, entwickelte sich die BSG zu einer leistungsstarken Grundorganisation im DTSB der DDR mit heute 2270 Mitgliedern in 19 Sektionen und der Abteilung Lehrlingssport.

Das zielgerichtete Orientieren der Jungen und Mädchen auf das regelmäßige Sporttreiben in der Stadt der Chemie zeigt sich auch daran, daß die BSG Chemie von allen Sportgemeinschaften im Kreis bei den Kinder- und Jugendspartakiaden den größten Medaillenrahm abschöpft.

Zahlreiche Bitterfelder Talente fanden den Weg in die Sportklubs. Die bekanntesten sind die erfolgreichste Schwimmerin unserer Republik Kornelia Ender und der Fechter und Neupotsdamer Klaus Kotzmann, Silbermedaillengewinner mit der Mannschaft bei den europäischen Titelnkämpfen 1983.

Die Erfolgsbilanz der BSG Chemie wurde 1979 mit dem Titel „Vorbildliche Sportgemeinschaft des DTSB der DDR“ gewürdigt. Ein gerüttelt Maß Anteil daran haben auch die Billardsportler, deren Erfolge sich bei den bisherigen DDR-Titelkämpfen sehen lassen können. Erinnerung sei an die Goldmedaillen von Dieter Schumann (Schüler 1964, Jugend 1971) oder an den fünffachen DDR-Meister Günter Uhlemann. Insgesamt sprangen 10 nationale Erfolge für die Billardspieler heraus.

Wettkampfstätte bestand Feuerprobe

Altes Klubhaus bietet sich nach der Rekonstruktion für weitere höhere Aufgaben an / Auch dem Volkssport wird die Tür geöffnet

Aus Bitterfeld berichtet Redaktionsmitglied DETLEF BRAUNE

„Unsere Erwartungen wurden erfüllt. Die Bitterfelder Länderkampfstätte hat sich als Schmuckkästchen präsentiert. Dank ausgezeichnete Organisation verlief die Freundschaftsbegegnung reibungslos. Anerkennung der Leitung des Chemiekombinates und den fleißigen Helfern für die Ausrichtung.“ Mit diesen Worten resümierte DBSV-Generalsekretär Manfred Ujma die Veranstaltung im Alten Klubhaus, das die Feuertau nach der Rekonstruktion glänzend bestanden hatte.

In drei Räumen können die 38 Mitglieder auf sechs neubezogenen Billardtischen, vier davon für die Carambolier, den Kugeln die gewünschte Richtung verleihen. Ein Raum von den Judokas, den die Billardsportler als Umkleide-raum mitbenutzen, wurde gleichfalls renoviert. Neu sind die Fenster und der Fußbodenbelag. An der Umgestaltung beteiligten sich alle Mitglieder. Allein sechs von ihnen sind Elektromonteur, die die gesamte Installation besorgten. Andere halfen bei Stemmarbeiten und räumten den Schutt weg. Unermüdlich auf Achse war auch Erich Uhlemann. Der 72jährige kletterte emsig die Lei-

tern hoch und putzte die Fenster. Erich Uhlemann steht noch in der 2. Mannschaft (Bezirksliga Carambol) sowie als Kampfrichter seinen Mann.

„Unsere Carambolier gehören seit 1968 der Oberliga an. Dies verpflichtet doch“, meinte BSG-Vorsitzender Rudi Kunzelmann, der seit der Gründung der Sektion im Jahre 1951 mit den Billardsportlern verbunden ist. „Einst wurde in der Gaststätte ‚Weißes Roß‘ wild gespielt. Da haben wir das ‚Gefecht aufgerollt‘ und zwölf Spieler für die Gründung gewonnen“, erinnert sich der Vorsitzende.

Die Rekonstruktion im Alten Klubhaus erfolgte ausschließlich aus BSG-Mitteln. „Über die dafür aufgewandten 150 000 Mark war keine andere Sektion böse, obwohl Billard unsere kleinste Sektion ist“, ergänzt Rudi Kunzelmann.

Das schmutzige Heim verpflichtet gleichfalls. Es bietet sich nicht nur für weitere repräsentative Veranstaltungen an. Künftig soll dem Nachwuchs und Familiensport größeres Augenmerk geschenkt werden. Ein „Tag der offenen Tür“ wird deshalb eine der ersten Aktionen sein.

Porträt eines Enthusiasten

Rudi Kunzelmann ist ein Mitgestalter unserer Sportbewegung aus Leidenschaft. Der gelernte Schlosser und studierte Ingenieurökonom arbeitete bis 1981 im VEB Chemiekombinat Bitterfeld. Von 1950 bis 1955 fungierte er als stellvertretender BGL-Vorsitzender. Nunmehr steht der heutige Rentner bereits seit 19 Jahren als Vorsitzender der BSG an der Spitze. Eine Wertigkeit der 19 Sektionen nimmt der 63jährige nicht vor, aber wir erlauben uns mit ihm einen Abstecher zum Fußball. Immerhin war er 30 Jahre Unparteiischer, 12 Jahre davon (bis 1968) in der DDR-Liga, und leitete 1332 Begegnungen.

Als Rudi Kunzelmann 1946 bei einem Freundschaftsspiel von Chemie Bitterfeld II als Unparteiischer einsprang, eilte der damalige Schiedsrichterbmann des Kreises nach Spielschluß mit den Worten auf ihn zu: „Du hast heute deine Schiedsrichterprüfung gemacht!“ Gesagt und fortan pfiff Rudi Kunzelmann. Sonntag darauf stellte der Jung-Referee beim Kreisderby Chemie Grepin — Chemie Jęnitz vor 5000 Zuschauern gleich zwei Aktive vom Platz. Man wurde auf den Mann in Schwarz aufmerksam und berief ihn bald zu Begegnungen in allen Winkeln zwischen Eisenach und Greifswald.

„Leider aber erwischte ich das Sprungbrett zur Oberliga nicht“, erzählt er.

„Mir wurde ein Freundschaftsspiel 1953 vor Ankunft der Friedensfahrer zwischen dem Oberligisten Turbine Halle und dem Ligisten Aufbau Magdeburg zum Verhängnis. Ich stellte den Hallen-

Fortsetzung auf Seite 4



RUDI KUNZELMANN, BSG-Vorsitzender von Chemie Bitterfeld: „Unsere Carambolier gehören seit 1968 der Oberliga an und das verpflichtet!“

Frank Omland mit starken Nerven

Im entscheidenden Duell wurde Carsten Lässig geschlagen

Von unserem Berichterstatter ALFRED JENNERT

Titelverteidiger Frank Omland hatte sich bei den bei Motor Eska Karl-Marx-Stadt ausgetragenen Titelkämpfen im Cadre 47/2 mit seinen Gemeinschaftskameraden von Eska, Klaus Keller und seinem Vater Siegfried Omland sowie mit Carsten Lässig (Chemie Schwarzta) und Peter Ramisch (Glückauf Sondershausen) auseinanderzusetzen. Erfreulich, daß zahlreiche Zuschauer der Meisterschaft beizuhöhen, die Verbandstrainer Lothar Erbs als die bisher besten in der Geschichte dieser Disziplin bezeichnete. Lob verdienten sich gleichfalls die noch jungen Kampfrichter Fischer (Karl-Marx-Stadt) und Lösche (Meerane).

Da zu diesem Zeitpunkt 3 Meisterschaften parallel liefen, hatten sich nur 5 Sportfreunde bereit gefunden im Cadre 47/2 mitzumachen, wobei jeder gegen jeden im Satzsystem mit 2 Gewinnsätzen zu je 150 Points oder 15 Aufnahmen spielte. Im Kampf um die Bronzemedaille meisterte dabei Klaus Keller die Hürde Siegfried Omland erwartungsgemäß sicher, gewann in 7 bzw. 8 Aufnahmen. Siegfried Omland war kurzfristig für den absagenden Dankwerth in die Bresche gesprungen.

Die alles entscheidende Partie sah die bis dahin jeweils ungeschlagenen Frank Omland und Carsten Lässig im Wettstreit. Den ersten Satz gewann Omland sicher mit 150:68 in 9 Aufnahmen, im 2. Satz führte er nach 4 Aufnahmen bereits klar mit 89:9. War damit schon

alles entschieden? Nun, Lässig geriet zwar vorerst noch weiter in Rückstand, dann jedoch warf er sein ganzes Können in die Waagschale und riß den Sieg doch noch aus dem Feuer. Also mußte der 3. Satz die Entscheidung bringen. Nach 6 Aufnahmen lag Omland mit 29:24 in Front, dann ließ Lässig eine sehr schöne Serie von 106 folgen, die Führung wechselte. Jedoch: Omland als Titelverteidiger bewies nun ebenfalls Steherqualitäten, erkämpfte sich schließlich die fehlenden 42 Points, während Lässigs Nachstoß nicht mehr einbrachte. Der Endstand:

Frank Omland	8:0	15,31	76
Carsten Lässig	6:4	16,71	115
Klaus Keller	4:4	10,90	58
Peter Ramisch	2:6	5,82	40
Siegfried Omland	0:8	4,92	31

drehte Lässig den Spieß um und hatte nach 4 Aufnahmen mit 200:9 die Nase vorn. Somit mußte auch hier der 3. Satz die Entscheidung bringen. Omland spielte den Anfangsball und erreichte 14 Points, Lässig gelangen 49 Carambolagen, dann hatten beide eine Fehlaufnahme. In der 3. Aufnahme brachte es Omland auf eine Serie von 146, Lässig hielt 151 entgegen und das bedeutete den Sieg. Beide Akteure bewiesen in Sondershausen wieder einmal nachdrücklich, daß sie zu den besten Spielern unseres Landes zählen. Der Endstand:

Lässig	12:4	58,23	200
Omland	10:4	30,08	200
Keller	14:10	14,10	169
Ramisch	10:8	13,42	123
Schicha	6:10	12,76	144
Stöckel	6:10	7,79	114
Böhme	2:8	8,39	92
Scheps	2:8	5,61	36

ALFRED JENNERT



FRANK OMLAND von Motor Eska Karl-Marx-Stadt hatte zuletzt wahrlich keinen Mangel an Bewährungsmöglichkeiten.

DDR-Meisterschaften, Freie Partei:

Lässig drehte den Spieß um, diesmal Frank Omland Zweiter

Große Überraschungen blieben während der Wettkämpfe aus

Diese Meisterschaften, die unter der Schirmherrschaft des Sondershäuser Bürgermeisters stattfanden, boten sehr gute Wettkampfbedingungen. Dank sei deshalb dem Ausrichterkollektiv gesagt, wobei besonders hervorhebenswert die Betreuung durch das Ehepaar Erbs war.

Nach der Vorrunde, die in 2 Gruppen mit jeweils 4 Aktiven gespielt wurde, ergab sich für die Endrunde diese Platzierung: 1. Lässig (Schwarzta) GD = 75,00, 2. F. Omland (Eska Karl-Marx-Stadt) 47,37, 3. Ramisch (Sondershausen) 18,10, 4. Keller (Eska) 16,08, 5. Schicha (Sondershausen) 14,55, 6. Stöckel 9,64, 7. Böhme 8,15, 8. Scheps (alle Schwarzta) 5,61.

Große Überraschungen blieben während der Titelkämpfe aus. Zu erwähnen allerdings wäre das gute Abschneiden von Schicha und Keller. Letzterem gelang es, einen Satz in nur 2 Aufnahmen gegen Lässig zu gewinnen. Enttäu-

schend hingegen waren die Leistungen der gerade gekürten DDR-Meister im Cadre 52/2 bzw. in der Freien Partie, Stöckel und Böhme.

Hier soll nur auf die Begegnungen um die Medaillen eingegangen werden. Um Bronze spielten Keller und Ramisch, wobei Ramisch den ersten Satz mit 200:105 für sich entschied, während Keller im zweiten Satz mit 153:51 (15 Aufnahmen) das bessere Ende für sich hatte. Der alles entscheidende Satz wurde dann eine klare Beute von Keller, der den einheimischen Kontrahenten in nur 4 Aufnahmen mit 200:101 distanzierte und dabei Höchstserien von 101 und 95 Points bot.

Im Titelkampf sah man die gleiche Paarung wie schon im Finale der Cadre-47/2-Meisterschaft, nämlich die zwischen Frank Omland und Carsten Lässig. Omland legte gleich gehörig los, siegte im 1. Satz mit 200:2! Dann

Fortsetzung von Seite 3

Porträt eines Enthusiasten

ser Ebert vom Platz, doch nach der Pause ließ Trainer Gläser einen anderen Mann auflaufen, und ich merkte es nicht ..."

Ein Moment, in dem die Autorität des Rudi Kunzelmann mißachtet wurde. Das Ereignis schärfte seine Umsicht bis auf den heutigen Tag.

Doppelmeisterschaft an Suchsland/Ritzke

Aus Bernburg berichtet Hauptleiter GERALD MORGENROTH

Erstmals nach langer Zeit fand wieder einmal eine Doppelmeisterschaft statt. Ausrichter war die BC-Sektion von Chemie Bernburg, die sich als vorbildlicher Veranstalter der Titelfämpfe im Cadre 52/2 und in der Freien Partie auf dem Turnierbillard erwies. Beide Meisterschaften wurden im Doppel-K.-o.-System parallel zueinander durchgeführt.

Kommen wir zuerst zum Cadre 52/2 wo die folgenden Sportfreunde qualifiziert waren: Suchsland (Suhl) 34,38, Neumann (Mittenwalde) 26,66, Schubert (Babelsberg) 23,65, Ziegenhals (Karl-

Marx-Stadt) 22,64, Fritsch (Cottbus) 21,54, Eder (Magdeburg) 20,16, Stöckel (Schwarza) 18,00 und Hoche (Bernburg) 13,16.

Spiel um Platz 3: Schubert — Eder 0:2. Eder kam sofort ins Spiel und benötigte nur 4 Aufnahmen für den ersten Satz, der 150:33 endet. Im 2. Vergleich setzte sich Schubert zwar besser in Szene, gefährden aber konnte er den Kontrahenten nicht. Nach 5 Aufnahmen ist Eder mit 150:103 Points am Ziel und erringt die Bronzemedaille.

Finale: Ziegenhals — Stöckel 0:2. Stöckel geht wiederum äußerst konzen-

triert zu Werke, während Ziegenhals seine gute Leistung, die er u. a. gegen Hoche zeigte, nicht wiederholen kann. Spielen bei ihm die Nerven eine große Rolle? Der erste Satz geht klar mit 150:82 an Stöckel, der zweite wird ein Arbeitssieg für ihn (nach 10 Aufnahmen 150:82). Stöckel ist Meister! Der Abschlußstand:

Stöckel	12:0	21,951	82
Ziegenhals	8:6	21,073	89
Eder	12:4	26,864	87
Schubert	4:8	20,689	123
Hoche	4:4	25,000	116
Fritsch	4:10	16,888	72
Suchsland	2:8	14,548	65
Neumann	0:8	8,379	31

Für die Auseinandersetzungen in der Freien Partie auf dem Turnierbillard hatten sich qualifiziert: Ritzke (Sondershausen) 81,52, Böhme (Schwarza) 73,69, Schicha (Sondershausen) 68,65, Rohland (Ludwigsfelde) 62,45, Nieber (Bernburg) 32,43, Böber (Ludwigsfelde) 25,76, Schmidt (Bernburg) 13,98 sowie Dietrich (Ammendorf/kein Ø angegeben/die Redaktion), nachdem Scheps (Schwarza) 69,53 wegen Krankheit absagen mußte.

Um Platz 3: Rohland —, Schicha 2:0. Ein Billardkrimi nach über 4 Stunden während der Meisterschaft, in dem beiden zuerst wenig gelingt. Doch in der 8. Aufnahme entscheidet Schicha mit einer 211er Serie Satz 1 für sich. Die 2. Auflage sollte dramatisch werden, Rohland glänzte sogleich mit 220 Points, Schicha blieb bei 115 stecken. Jedoch: Rohland schaffte danach die fehlenden 30 Points. Schicha nun wieder am Zug, gelingen die notwendigen 120, der Ludwigsfelder Kontrahent macht seine 13. Da es kein Remis gibt, wird um eine Aufnahme verlängert. Rohland setzt sich hier mit 21:20 durch, ein 3. Satz ist notwendig geworden. Nach der 2. Aufnahme steht es 125:5 für Schicha, doch in der 4. Aufnahme bekommt Rohland die Bälle zur Serie und schafft sage und schreibe 237. Somit benötigt Schicha im Nachstoß 104 Points, er kommt aber nur auf 77, Bronze ist vergeben!

Finale: Ritzke — Böhme 0:2. Böhme wird nach einem 3-Satz-Finale erstmals DDR-Meister. Im ersten Satz sind beide sehr nervös, nichts läuft zusammen (8. Aufnahme 131:51). Dann gelingen Ritzke 121 Points, der Grundstein für den Satzerfolg ist gelegt. Im 2. Satz antwortet Böhme auf die 109 Points von Ritzke mit 192 (nunmehriger Stand 135:199). Nachdem Ritzke mit 85 das Limit nicht schafft, beendet Böhme den Satz als Sieger. Im 3. Satz spielt der neue Meister in der 2. Aufnahme die Turnierhöchstserie von 249 Points, dem hat Ritzke — zumal im Nachstoß — nichts mehr entgegenzusetzen. Der Endstand:

Böhme	12:4	60,531	249
Ritzke	10:6	39,657	214
Rohland	14:6	50,250	246
Schicha	12:8	60,527	242
Nieber	4:8	21,194	181
Schmidt	4:8	17,073	97
Dietrich	0:8	11,535	40
Böber	0:8	10,818	59

Die Bernburger Titelfämpfe in der Statistik

Cadre 52/2

Points	A	GD	HS
Suchsland — Hoche 0:2			
3-150	3	1,00-50,00	3-116
98-150	8	12,25-18,75	49-77

Ziegenhals — Fritsch 2:0			
150-83	5	30,00-16,60	69-28
150-94	7	21,42-13,42	42-26

Schubert — Eder 0:2			
94-150	5	18,80-30,00	62-41
70-150	3	23,33-50,00	56-79

Neumann — Stöckel 0:2			
47-150	10	4,70-15,00	9-82
111-150	7	15,85-21,42	31-43

Suchsland — Fritsch 0:2			
150-124	8	18,75-15,50	61-39
90-150	6	15,00-25,00	34-72
110-150	6	18,33-25,00	65-54

Hoche — Ziegenhals 0:2			
150-100	6	25,00-16,66	54-32
2-150	2	1,00-75,00	2-89
123-150	4	30,75-32,50	71-79

Schubert — Neumann 2:0			
150-2	4	37,50-0,50	123-1
150-83	8	18,75-10,37	48-36

Eder — Stöckel 0:2			
50-150	3	16,66-50,00	35-78
44-150	5	11,00-37,50	23-80

Freie Partie (TB)

Points	A	GD	HS
Ritzke — Dietrich 2:0			
250-91	4	62,50-22,75	214-40
250-46	3	83,33-15,33	154-34

Rohland — Nieber 2:0			
250-42	4	62,50-10,50	184-40
250-0	4	62,50-0,00	173-0

Schicha — Böber 2:0			
250-40	2	125,00-20,00	232-37
250-0	4	62,50-0,00	215-0

Böhme — Schmidt 2:0			
250-19	5	50,00-3,80	207-13
250-12	3	83,33-4,00	186-6

Dietrich — Nieber 0:2			
105-250	13	8,07-19,23	19-175
81-250	8	10,12-31,25	31-135

Ritzke — Rohland 2:0			
250-227	7	35,71-32,42	140-104
30-250	6	5,00-41,66	14-172
250-60	2	125,00-30,00	206-58

Böber — Schmidt 0:2			
178-250	14	12,71-17,85	59-97
139-250	13	10,64-19,23	48-97

Schicha — Böhme 0:2			
250-200	3	83,33-66,66	242-117
145-250	3	48,33-83,33	139-229
61-250	2	30,50-125,00	55-206

Fortsetzung auf Seite 8

Spielplan 1984/85 im Carambolsport

Ansetzungen der BC-Oberliga

Hinspiel		Rückspiel
29. 9. 1984	EBT I — Schwarza Bitterfeld — Karl-Marx-Stadt Mittenwalde — Sondershausen	26. 1. 1985
13. 10. 1984	Schwarza — Bitterfeld Sondershausen — EBT I Karl-Marx-Stadt — Mittenwalde	9. 2. 1985
3. 11. 1984	Mittenwalde — Schwarza Sondershausen — Karl-Marx-Stadt EBT I — Bitterfeld	23. 2. 1985
10. 11. 1984	Bitterfeld — Mittenwalde Schwarza — Sondershausen EBT I — Karl-Marx-Stadt	9. 3. 1985
24. 11. 1984	Karl-Marx-Stadt — Schwarza Sondershausen — Bitterfeld Mittenwalde — EBT I	23. 3. 1984

BC-DDR-Liga, Staffel 1

Hinspiel		Rückspiel
22. 9. 1984	Magdeburg — Babelsberg Cottbus — Staßfurt EBT II — Bernburg Senftenberg — Ludwigsfelde	12. 1. 1985
29. 9. 1984	Staßfurt — Magdeburg Babelsberg — Cottbus Ludwigsfelde — Bernburg Senftenberg — EBT II	26. 1. 1985
13. 10. 1984	EBT II — Magdeburg Cottbus — Ludwigsfelde Bernburg — Staßfurt Senftenberg — Babelsberg	9. 2. 1985
3. 11. 1984	Ludwigsfelde — Magdeburg Cottbus — EBT II Staßfurt — Senftenberg Babelsberg — Bernburg	23. 2. 1985
10. 11. 1984	Magdeburg — Senftenberg Cottbus — Bernburg Ludwigsfelde — Babelsberg Staßfurt — EBT II	9. 3. 1985

Geburtstags- Glückwünsche

Helmut Autengruber, Mitglied des DBSV-Präsidiums und Vorsitzender der Rechtskommission, feiert am 3. September seinen 46. Geburtstag. Bereits tags zuvor begeht der BFA-Vorsitzende von Magdeburg, Klaus Sporn, seinen 39. Namenstag, während Magdeburgs BFA-Vorsitzender Helmut Angler am 21. dieses Monats (38. Geburtstag) und Franz Komorowski, Mitglied des DBSV-Präsidiums und Vorsitzender der NW (BK) am 24. (48. Geburtstag) Grund zum feiern haben. Allen Genannten auch von „BILLARD“ die herzlichsten Glückwünsche!



WALTER BERGER fungiert seit vielen Jahren als Mannschaftsleiter des BC-Teams von EBT Berlin.

Foto: Besmehn

BK-Liga (West) und ihre Ansetzungen

Lautex Neugersdorf	1533
Motor Stötteritz	1514
Motor Ascota Karl-Marx-Stadt II	1505
Motor West Karl-Marx-Stadt	1484
Rotation Weißenborn	1483
Motor Schöнау Karl-Marx-Stadt	1472
Lokomotive Görlitz	1382
Traktor Leukersdorf	1370

22. 9. 1984

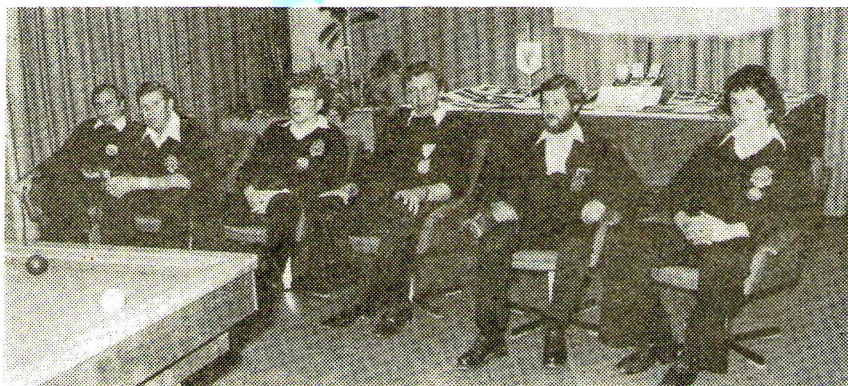
X 120	Leukersdorf — Görlitz
X 121	Ascota — Neugersdorf
122	Schöнау — Weißenborn
123	West — Stötteritz

Fortsetzung auf Seite 7

Fortsetzung auf Seite 7

Fortsetzung von Seite 6

24. 11. 1984	Bernburg — Magdeburg Senftenberg — Cottbus Staßfurt — Ludwigsfelde EBT II — Babelsberg	23. 3. 1985
8. 12. 1984	Magdeburg — Cottbus Bernburg — Senftenberg Ludwigsfelde — EBT II Staßfurt — Babelsberg	30. 3. 1985



CARAMBOLSPORT-PROMINENZ unseres Landes: V. l. n. r.: Hoche, S. Omland, F. Omland, Böhme, Rosinski, Lässig. Foto: Manig

BC-DDR-Liga, Staffel 2

Hinspiel

22. 9. 1984	Erfurt — Haselbach Mickten — Neustadt Leipzig — Jena Glauchau — Meißen
29. 9. 1984	Neustadt — Erfurt Haselbach — Mickten Meißen — Leipzig Jena — Glauchau
13. 10. 1984	Erfurt — Jena Mickten — Meißen Leipzig — Neustadt Glauchau — Haselbach
3. 11. 1984	Jena — Mickten Meißen — Erfurt Neustadt — Glauchau Haselbach — Erfurt
10. 11. 1984	Erfurt — Glauchau Mickten — Leipzig Meißen — Haselbach Jena — Neustadt
24. 11. 1984	Leipzig — Erfurt Glauchau — Mickten Neustadt — Meißen Haselbach — Jena
8. 12. 1984	Erfurt — Mickten Leipzig — Glauchau Meißen — Jena Neustadt — Haselbach

Rückspiel

12. 1. 1985
26. 1. 1985
9. 2. 1985
23. 2. 1985
9. 3. 1985
23. 3. 1985
30. 3. 1985

Fortsetzung von Seite 6

23. 9. 1984

124	Leukersdorf — Neugersdorf
125	Ascota — Görlitz
126	Schöna — Stötteritz
127	West — Weißenborn

13. 10. 1984

128	Stötteritz — Ascota
129	Weißenborn — Leukersdorf
X 130	Neugersdorf — Schöna
X 131	Görlitz — West

14. 10. 1984

132	Stötteritz — Leukersdorf
133	Weißenborn — Ascota
134	Neugersdorf — West
135	Görlitz — Schöna

3. 11. 1984

136	Leukersdorf — Schöna
137	Ascota — West
X 138	Stötteritz — Neugersdorf
X 139	Weißenborn — Görlitz

4. 11. 1984

140	Leukersdorf — West
141	Ascota — Schöna
142	Stötteritz — Görlitz
143	Weißenborn — Neugersdorf

24. 11. 1984

144	Schöna — West
145	Leukersdorf — Ascota
X 146	Weißenborn — Stötteritz
X 147	Görlitz — Neugersdorf

5. 1. 1985

148	West — Schöna
149	Ascota — Leukersdorf
X 150	Stötteritz — Weißenborn
X 151	Neugersdorf — Görlitz

26. 1. 1985

152	Schöna — Ascota
153	West — Leukersdorf
X 154	Neugersdorf — Weißenborn
X 155	Görlitz — Stötteritz

27. 1. 1985

156	Schöna — Leukersdorf
157	West — Ascota
158	Neugersdorf — Stötteritz
159	Görlitz — Weißenborn

16. 2. 1985

160	Leukersdorf — Stötteritz
161	Ascota — Weißenborn
X 162	West — Neugersdorf
X 163	Schöna — Görlitz

17. 2. 1985

164	Leukersdorf — Weißenborn
165	Ascota — Stötteritz
166	West — Görlitz
167	Schöna — Neugersdorf

2. 3. 1985

X 168	Neugersdorf — Leukersdorf
X 169	Görlitz — Ascota
170	Stötteritz — Schöna
171	Weißenborn — West

3. 3. 1985

172	Neugersdorf — Ascota
173	Görlitz — Leukersdorf
174	Stötteritz — West
175	Weißenborn — Schöna

Allgemeiner Spielbeginn ist 10 Uhr, Spielbeginn der mit einem „X“ versehenen Begegnungen ist jeweils 11 Uhr.

Die Bernburger Titeltkämpfe in der Statistik

Schubert — Hoche 2:0

Schmidt — Rohland 0:2

97—250	3	32,33—83,33	72—176
72—250	3	24,00—83,33	64—246

Fritsch — Eder 0:2

Nieber — Schicha 0:2

35—150	8	4,37—18,75	18—65
124—150	5	24,80—30,00	59—65

38—250	5	7,60—50,00	23—83
183—250	2	91,50—125,00	181—240

Schubert — Eder 0:2

Rohland — Schicha 2:0

33—150	4	8,25—37,50	15—87
103—150	5	20,60—30,00	59—76

174—250	8	21,75—31,25	128—211
250—250	3	83,33—83,33	220—120
250—237	4	62,50—59,25	237—125

Ziegenhals — Stöckel 0:2

Ritzke — Böhme 0:2

82—150	7	11,71—21,42	49—48
82—150	10	8,20—15,00	42—45

250—237	10	25,00—23,70	121—71
220—250	4	55,00—62,50	109—192
7—250	2	3,50—125,00	6—249



DIESE JUNGEN SORGTEN BEIM BC-LÄNDERKAMPF gegen die ČSSR im befreundeten Nachbarland für einen 18:6-Erfolg für die DDR. Nationalmannschaftsmitglied Jens Krüger (2. v. l.) sandte uns u. a. dieses Foto vom Eröffnungszeremoniell in Prerov und versah sein Schreiben mit den Worten: „Da ich annehme, daß ein Bericht vom Länderkampf vorliegt, schicke ich nur die Bilder.“ Nun, „BILLARD“ muß unsere Nachwuchsspieler enttäuschen, denn von den DBSV-Verantwortlichen, die mit in der ČSSR weilten, erhielt das Fachblatt keine Länderkampfauswertung. Ein Versäumnis, das Unverständnis hervorruft! — Auf unserem Foto v. l. n. r.: Axel Büscher, Jens Krüger, Steffan Rink, Daniel Mieth, Thomas Erbs, Andreas Porst, Frank Dietrich. Der Länderkampf fand übrigens im Mai statt!

Aus den Bezirken

COTTBUS

Hoyerswerda und Mieth

BC-Saison 1983/84 im Überblick

Wollte man alle erzielten Ergebnisse der Mannschaften und der Sportfreunde bei den Wettbewerben auf lokaler und

zentraler Ebene in eine Kurzform fassen, so ist zweierlei hervorzuheben: Das Erreichen der neu gebildeten I. DDR-Liga der Mannschaften von Turbine Cottbus und Lokomotive Senftenberg und die guten Ergebnisse des Senftenbergers Daniel Mieth bei allen seinen Starts in der Freien Partie.

In der Bezirksliga profitierte die erste Mannschaft von Hoyerswerda von einigen Unzulänglichkeiten bei den Starts von Lok Senftenberg und Turbine Cottbus, die mit Punktabzügen bzw. Ergebniskorrekturen geahndet werden mußten. So war Lok Hoyerswerda I erstmals wieder nach langer Zeit auf dem

oberen Treppchen des Siegerpodestes zu finden.

Die Abschlusstabelle:

Lok Hoyerswerda	17:3	3,839	52
Turbine Cottbus II	15:5	3,738	67
Lok Senftenberg II	15:5	3,781	69
Lok Hoyerswerda II	7:13	2,319	43
Turbine Cottbus III	4:16	1,944	29
Empor Mühlberg	2:18	1,604	16

Die Bezirksmeisterschaften 1983 und 1984 waren geprägt von den hervorragenden Leistungen des 17jährigen Senftenbergers Daniel Mieth in der Freien Partie.

Ergebnis 1983

Mieth	Sftbg.	6:2	151,636	781
Scheel	Cottbus	2:6	87,272	265

Ergebnis 1984

Mieth	Sftbg.	8:0	125,000	1007
Fritsch	Cottbus	6:2	53,570	293
Scheel	Cottbus	4:4	27,288	289
Birne	Cottbus	2:6	16,535	160
Wache	Cottbus	0:8	13,500	65

Zu erwähnen ist, daß Daniel nun auch alle Bezirksrekorde in der Freien Partie sein eigen nennt. Logischerweise war sein Sieg auch bei der Bezirksmeisterschaft der Jugend mit Rekord-Ergebnissen erwartet worden. Der Endstand:

Mieth	Sftbg.	8:0	58,823	366
Henk	Sftbg.	2:6	6,833	41
Kurtz	Sftbg.	2:6	6,645	40

Im Cadre-Spiel hat Mieth allerdings noch erheblichen Nachholebedarf. Mit seinem bekannten Trainingsfleiß sollte er aber auch hier weiterkommen. Bezirksmeisterschaft 1984 im Cadre 52/2:

Fritsch	Cottbus	8:0	21,541	128
Scheel	Cottbus	6:2	15,627	72
Kube	Sftbg.	2:6	12,118	54
Mieth	Sftbg.	2:6	9,866	74
Birne	Cottbus	2:6	8,936	96

In diesem Wettkampf verbesserte Fritsch den Bezirksrekord im BED aus dem Jahre 1977.

Die Bezirks-Bestenermittlung boten überwiegend mäßige bis schlechte Leistungen. Außer der Verbesserung der inoffiziellen Bezirksrekorde in der HS der Klasse 1 auf 19 (Wolff/Senftenberg) und Klasse 6 auf 172 (Schwarze/Senftenberg) waren durchweg die Anstrengungen zur Erzielung hoher Ergebnisse zu gering. Hier offenbart sich bei zu vielen Sportfreunden der Trend, die Ernsthaftigkeit im aktiven Billardsport vermissen zu lassen.

Klasse 1

Mucha	Cottbus	1,500	11
T. Birne	Cottbus	1,684	14
Pahl	Hoyerswerda	1,633	14
Wolff	Senftenberg	1,657	19
Seiler	Cottbus	1,008	7

Klasse 2

Schreiber	Hoyerswerda	2,033	10
Ludwig	Cottbus	2,050	18
J. Wache	Cottbus	1,891	9
Cl. Neudeck	Cottbus	1,658	21
Preibisch	Cottbus	1,333	8

Klasse 3

Kulka	Hoyerswerda	3,791	23
Seidel	Cottbus	3,566	33
Kaletta	Hoyerswerda	3,563	23
Döscher	Cottbus	2,968	24
Geier	Hoyerswerda	2,613	17

Fortsetzung auf Seite 9

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 8

Klasse 4

Hörenz	Hoyerswerda	4,116	29
Schwabe	Hoyerswerda	3,550	22
Dr. Simonis	Hoyerswerda	2,758	45
Krüger	Senftenberg	2,541	18

Klasse 5

Kurtz	Senftenberg	6,466	64
Henk	Senftenberg	5,791	80
Lukas	Hoyerswerda	5,250	60
S. Kirscht	Senftenberg	5,175	46

Klasse 6

Schwarze	Senftenberg	15,887	172
S. Kirscht	Senftenberg	13,425	106

Aus allen Wettkämpfen ergibt sich die Rangliste der ersten 30 Sportfreunde:

		GD	BED	HS
Mieth	S	74,544	500,00	1007
Fritsch	C	42,921	83,33	239
Scheel	C	32,367	166,66	289
Kube	S	19,248	50,00	230
Birne, R.	C	17,886	36,36	193
Schwarze	S	15,572	30,76	242
Wache, M.	C	13,666	22,22	134
Kirscht, S.	S	12,315	21,05	135
Hedrich	C	11,917	25,00	189
Kosicki	S	7,699	11,35	53
Wittig	C	6,164	10,00	67
Lukas	H	5,705	9,52	60
Henk	S	5,463	16,66	96
Kirscht, O.	S	5,462	9,09	55
Kurtz	S	4,987	9,10	69
Schmidt	C	4,732	10,00	53
Hörenz	H	4,268	7,40	40
Kachel, P.	S	4,006	6,66	50
Döscher	C	3,658	5,36	29
Kaletta	H	3,649	5,17	43
Dr. Simonis	H	3,494	5,00	45
Hertel	S	3,447	5,76	29
Schwabe	H	3,396	6,00	33
Kulka	H	3,301	4,80	23
Seidel	C	3,136	4,80	33
Krüger	S	2,860	5,55	38
Richter	C	2,819	5,03	38
Geier	H	2,655	5,26	20
Heipt	C	2,561	3,30	14
Kotal	H	2,484	3,84	20
Baier	M	2,249	2,50	16

Anmerkung: C — Cottbus, S — Senftenberg, H — Hoyerswerda, M — Mühlberg

Cottbuser BC-Fazit:

In allen Sektionen stagniert die Mitgliederzahl, da die Neuzugänge durch die Abgänge der Jugendlichen aus beruflichen Gründen und NVA-Ehrendienst auf Zeit wieder aufgehoben werden. Die Ergebnisse der Bezirksbestenermittlungen und -Meisterschaften sowie die Ergebnisse der Mannschafts-Punktkämpfe offenbaren den Leistungsstand im Bezirk. Danach gibt es nur eine Schlussfolgerung: In den Sektionen müssen mehr Initiativen zur Leistungssteigerung ergriffen werden!

SIEGFRIED KIRSCHT

Willes vierter Streich

Die 23. BK-Einzelmeisterschaften des Bezirkes Cottbus fanden in Sagar (Kreis Weißwasser) statt. Wettkampfstätte war das Kulturhaus, das von den Sportfreunden der BSG Traktor Sagar mit Unterstützung des KFA Weißwasser und der umliegenden Sektionen bestens ausgestattet wurde. Für sportliche Höchstleistungen sorgte das Starterfeld in allen Altersklassen, waren doch unter den 46 Startern 29 Sportfreunde, die sich für die DDR-Meisterschaften der Männer und Junioren in Cottbus und für die Nachwuchsmeisterschaften in Pretzschendorf qualifiziert hatten.

Herausragende Persönlichkeit bei den Männern war einmal mehr Günter Wille (Traktor Spremberg), der sich mit 610 Points (325/285) seinen vierten Bezirksmeistertitel sicherte. Knapp ging es um die Plätze zu. Mit 578 Points (290/288) belegte Lothar Blawid den 2. Platz und mit nur einem Points weniger gab es durch Hans-Joachim Bock (Turbine Cottbus) 577 (300/277) und Hartmut Fischer (Traktor Spremberg) 577 (283/294) gleich zwei dritte Plätze. Insgesamt spielten die 12 Starter der Leistungsklasse I einen Durchschnitt von 553,1 Points und verfehlten die Bestmarke aus dem Jahre 1980 nur um ganze 0,9 Points.

Im Nachwuchsbereich gab es folgende Platzierungen:

Junioren

May	Traktor Spremberg	548
Filter	Chemie Haidemühl	484
Dürre	Leuthen/Oßnig	467
AK 17/18		
Kunz	Chemie Weißwasser	552
Schindler	Leuthen/Oßnig	508
Kaselow	SG Radensdorf	502

AK 15/16

Oldenburg	SG Altzäuche	438
Piesker	SG Radensdorf	428
Linke	SG Radensdorf	370

AK 13/14

Rieger	Traktor Spremberg	455
Boettcher	Chemie Haidemühl	384
Fischer	Chemie Guben	333

AK 12

Wippich	Chemie Tschernitz	331
Korla	Chemie Tschernitz	328
Krüger	Leuthen/Oßnig	199

Männer Leistungsklasse II

Tusche	Chemie Weißwasser	515
Poyda	Bohndorf/Vorwerk	495
Nachtmann	Chemie Tschernitz	479

Dem gesamten Ausrichterkollektiv, an der Spitze Helmut Linke und Walter Tusche, spricht der BFA Dank und Anerkennung aus. Herzlichen Dank auch dem Kollektiv der Kampfrichter, daß sich aus Sportfreunden aller Gemeinschaften des Kreises Weißwasser zusammensetzte, die viel zum guten Gelingen der Meisterschaften beitrugen.

HORST KORLA

LEIPZIG

Gottschalk Bester

Bei der BK-Bezirksbestenermittlung in der Spielart „Mann gegen Mann“ erwies sich Manfred Gottschalk als Bester. Der Stötteritzer blieb ungeschlagen und erzielte in der Partie gegen Heyer in der 3. Aufnahme eine HS von 228. Das war DDR-Bestleistung. Die Abschlusstabelle:

Gottschalk	8:0	48,00	228
Rehwagen	4:4	19,41	144
Lichtenstein	4:4	19,08	66
Heyer	4:4	15,79	96
Müller	0:8	14,28	64

Alle Starter kamen von Motor Stötteritz, die in den insgesamt 170 Aufnahmen 3694 Points erzielten, was einem Durchschnitt von 21,73 Points Aufnahme entspricht. — Resultate der BK-Bestenermittlung der Klasse 3 über 2mal 100 Stoß:

Zaddach	Stötteritz	506
Doliwa	Stötteritz	480
Eichner	Stötteritz	456
Goblirsch	Bernburg	401
Weigt	Aufbau SW	393

ROLF GEBHARDT

FRANKFURT (ODER)

Zimmermann vorn

Bei den BK-Kreisbestenermittlungen von Frankfurt (Oder) setzte sich der Friedländer Zimmermann mit 429 in der Leistungsklasse V durch. Die weitere Reihenfolge: 2. Roggatz 407, 3. Kitzing 390, 4. Ballnow 388, 5. Büchholz 384, 6. Prell 317.

WERNER NOACK

ERFURT

Sondershausener hatten das Nachsehen!

Eine faustdicke Überraschung boten die Dreiband-Betriebsmeisterschaften, denn die Erfurter Optima-Aktiven zwangen zum ersten Male die Sondershausener Spieler. Graue (GD — 0,337), Löbe (0,396) und Lange (0,354) belegten die ersten Plätze. Erst dann folgten die Sondershausener Ramisch (0,418), T. Erbs (0,369) und Dietrich (0,334). Hervorzuheben der BED von Löbe, der auf 0,909 kam. Damit verfehlte er den DDR-Rekord von Rost — 1978 aufgestellt — nur um 0,04 Points.

HELMUT ANGLER

POTSDAM

Bezirksrekord

Bei den BK-Bezirksmeisterschaften stellte Helga Haupt von Stahl Brandenburg in der Frauenklasse mit 326 Points einen neuen Bezirksrekord auf. 2. Bergemann (Bochow) 283, 3. Schönefeld

Fortsetzung auf Seite 10

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 9

(Aufbau Brandenburg) 276. Titelträger bei den Männern wurde Sigmar Sypli mit 567 Points. 2. Hengmith 557, 3. Schendel 538 (alle Stahl Brandenburg). Leistungsklasse II: 1. Janske (Lok Potsdam) 489, 2. Jensen (Stahl Brandenburg) 487, 3. Mielke (Netzen) 484. Leistungsklasse III: 1. Boche (Medizin Luckenwalde) 462, 2. Rosanski (Netzen) 456, 3. Schwarze (Wusterwitz) 446. Junioren: 1. Felisch (Einheit Luckenwalde) 449, 2. Ryll (Stahl Brandenburg) 434, 3. Meier (Aufbau Brandenburg) 392. Jugend: Idzack 455, 2. Krüger (beide Buschow) 452, 3. Schulzke (Aufbau Brandenburg) 451. AK 15/16: Milke (Netzen) 435, 2. Bauer 420, 3. Raab (beide Strohene) 375. AK 13/14: 1. Schulz (Aufbau Brandenburg) 303, 2. Schwuchow (Strohene) 287, 3. Hackmann (Buschow) 267.

WILLI BLAWID

Templiner zu Gast bei Aufbau Brandenburg

Die 7 Billardkegler der noch jungen Kreisklassenmannschaft von Traktor Templin waren von Aufbau Brandenburg zu einem freundschaftlichen Vergleich und zu einem Erfahrungsaustausch eingeladen worden. Gastfreundschaft und die gegebenen Hinweise beeindruckten uns Templiner sehr. Zum Abschluß luden wir die Havelstädter nach Templin zum Gegenbesuch ein.

WOLFGANG HÄFERER

KARL-MARX-STADT

612 für Pohlert

Die BK-Bezirkseinzelleistungen brachten diese Resultate:

Leistungsklasse I

Pohlert	Schönau	612
Kochsiek	Ascota	598
Hommola, Gü.	Weißborn	596
Heyder	Ascota	588
Rother	Ascota	575
Tischer	Ascota	550
Junghans	Schönau	527
Hommola, Ge.	Weißborn	526
Zika	Ascota	513
Appel	Ascota	511
Heymann	Ascota	497
Autengruber, He.	Ascota	488

Leistungsklasse II

Bellmann	Brand-Erbisd.	499
Müller	VTB	482
Franke	Motor West	478
Gehmlich	Motor West	478
Engel	Motor West	455
Aurich	Leukersdorf	428

Leistungsklasse III

Lathan, Gh.	Schönau	526
Hechfellner	Ascota	443
Grazek	Limbach	436
Enge	Limbach	433
Steger	Schönau	401

Junioren

Hoyer	Schönau	394
-------	---------	-----

Junioreninnen

Eilenberger	Weißborn	360
-------------	----------	-----

AK 17/18

Gläser	Ascota	419
Böhme	Conradsdorf	364
Reichelt	Schönau	357
Heber	Conradsdorf	327

AK 15/16

Zojdz	Berthelsdorf	437
Fischer	Schönau	315
Hohmann	Hirschfeld	314

AK 15/16 weiblich

Hohmann	Hirschfeld	284
Kuhnt	Berthelsdorf	283

AK 13/14 weiblich

Zojdz	Berthelsdorf	249
-------	--------------	-----

Das Endspiel der BK-Bezirksmeisterschaft „Mann gegen Mann“ gewann Günter Hommola gegen Karl-Günter Appel mit 300:214 bei 8 Aufnahmen, Rang 3 ging an Heinz Junghans. Die Abschlusstabellen:

Gü. Hommola	6:2	30,03	135
K.-G. Appel	4:4	26,92	72
Junghans	6:2	18,42	57
Ge. Hommola	4:4	19,37	88

ECKHART GRAZEK

DRESDEN

Zweimal Aktive aus Pretzschendorf

Die BK-Bezirkseinzelleistungen des Nachwuchses fanden in Zittau, bei der WSG Kosmos und bei Fortschritt, statt. Es wurden zum Teil sehr gute Ergebnisse erzielt, wobei zweimal Pretzschendorfer Spieler vorn lagen.

Die Ergebnisübersicht:

AK 17/18

Härtig	Höckendorf	420
Bardua	Höckendorf	417
Märkel	Jänkendorf	369

AK 15/16

Silla	Gauernitz	462
Hutnik	Obergurig	368
Sass	Fortschr. Zittau	355

AK 13/14

Burghardt	Pretzschendorf	355
Exler	Neschwitz	301
Elsner	Uhsmanndorf	230

AK 12

Burghardt	Pretzschendorf	308
Widdecke	Gauernitz	265
Schnee	Gauernitz	205

AK Mädchen

Grafe	Gauernitz	287
Brendler	Gnaschwitz	182
Morawe	Gauernitz	151

BERND DEMMIN

Hähne gelang Doppel

In Neugersdorf fand die 1. Bezirksmeisterschaft in der Disziplin „Mann gegen Mann“ statt. Die 8 Ranglistenbesten des Bezirkes spielten in 2 Gruppen zu je 4 Startern über 300 Points bei max. 10 Aufnahmen. Im Finale standen sich die beiden Ersten der Vorrundengruppen, die Sportfreunde Manfred Hähne von Motor Dresden-Reick und Rudolf Vogt von Empor Zittau, gegenüber. Wie schon in der Vorrunde, so setzte sich auch im Endspiel der Routinier Hähne ganz souverän durch.

Endstand der 1. Bezirksmeisterschaft „Mann gegen Mann“:

M. Hähne	Motor-Reick	42,86	129
Vogt	Empor Zittau	20,61	73
Pietzsch	Tab. Dresden	21,30	110
Leuteritz	Tab. Dresden	24,76	122
Langer	Großsedlitz	17,88	102
Böttcher	Motor Görlitz	23,00	98
Schölze	Neugersdorf	13,28	57
Zimmermann	Neugersdorf	20,40	90

Die diesjährigen BK-Bezirkseinzelleistungen und Bestenermittlungen der Männer, Junioren und Frauen fanden in Sproitz statt.

In der Leistungsklasse 1 hatte der Favorit Manfred Hähne doch mehr Mühe als erwartet, um zu Titelehren zu gelangen. Nach dem 1. Durchgang lagen 4 Sportfreunde mit einem Ergebnis von 280 Points fast gleichauf. Es waren Vogt mit 288, Zimmermann mit 284, M. Hähne mit 283 und Langer mit 280 Points. Im entscheidenden 2. Durchlauf setzte sich dann M. Hähne mit den wohl besten Nerven noch an die Spitze. Seine ernsthaftesten Konkurrenten um den Bezirksmeistertitel konnten da nicht mehr mithalten. Damit gewann M. Hähne in diesem Jahr beide vergebenen Titel.

Einen spannenden Kampf lieferten sich in der Leistungsklasse 2 die Sportfreunde Anders von Motor Heidenau und Müller von Empor Tabak Dresden. Mit einem Vorsprung von nur 3 Points hatte der Sportfreund Anders vom Bezirksligaaufsteiger Heidenau die Nase vorn.

In der Leistungsklasse 3 sah es nach dem ersten Durchgang aus, als würde der Neugersdorfer Häntsch den Sieg davontragen. Nur der Sportfreund Haase aus Heidenau vermochte einigermaßen mitzuhalten. Beide konnten jedoch im 2. Durchlauf nicht an ihre erste Leistung anknüpfen und mußten mit den Plätzen 2 bzw. 3 zufrieden sein. Bezirksbester wurde U. Rudat von Fortschritt Zittau, der am Ende 2 Points Vorsprung aufzuweisen hatte.

Bei den Junioren hatte der große Favorit Däbler keine Mühe mit seinen Konkurrenten und wurde überlegen Bezirksmeister.

Fortsetzung auf Seite 11

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 10

Die Ranglistenerste M. Börners von Stahl Freital sicherte sich den Titel bei den Frauen vor 3 weiteren Sportlerinnen ihrer BSG. Die Ergebnisübersicht:

Leistungsklasse 1

M. Hähne	Motor Reick	563
Vogt	Empor Zittau	547
Zimmermann	Neugersdorf	534
Langer	Großsedlitz	530
Böttcher	Motor Görlitz	527
Schölze	Neugersdorf	509
Leuteritz	Tabak Dresden	499

Leistungsklasse 2

Anders	Motor Heidenau	505
Müller	Tabak Dresden	502

Berndt	Motor Reick	476
Breton	Lok Görlitz	467
Rechenberger, L.	Stahl Freital	462
Behrend	Tabak Dresden	439

Leistungsklasse 3

G. Rudat	Fortschritt Zittau	494
Häntsch	Neugersdorf	492
Haase	Motor Heidenau	452
Leutsch	Fortschritt Zittau	451
Hauptmann	Empor Zittau	444
Störr	Empor Zittau	429

Junioren (LK 1-3)

Däbler	Gauernitz	548
U. Demin	Kosmos Zittau	421
Köhler	Pretzschendorf	380

Frauen

M. Börners	Stahl Freital	326
E. Geppert	Stahl Freital	291
E. Börners	Stahl Freital	275
G. Görner	Stahl Freital	274

ECKHARD CLAUSNITZER

Spartakiade-Examen

Auch Billardsportler waren wieder vielerorts bei den Bezirks-Kinder- und Jugendspartakiaden vertreten. So nahmen beispielsweise in Potsdam 35 Aktive teil, nutzten diese zusätzliche Bewährungsmöglichkeit. Hier die Ergebnisse aus Erfurt, Frankfurt und Cottbus.

ERFURT

Sondershausener trumpften auf

Die Erfurter Bezirks-Kinder- und Jugendspartakiade im Billard-Carambol mit 23 Schülern und Jugendlichen wurde ein echter Höhepunkt. Im sportlichen Wettstreit bestehend die Sektionsmitglieder von Glückauf Sondershausen, die 3mal Gold, 2mal Silber und 3mal Bronze mit nach Hause nahmen. Auf den Plätzen der Kreiswertung folgten Erfurt und Gotha mit jeweils einmal Gold, Silber und Bronze. Dank den Organisatoren und Betreuern des BFA für den guten Ablauf und die positiven Resultate ihrer Schützlinge.

HELMUT ANGLER

FRANKFURT (ODER)

Beeskower Buben konnten am meisten

Aufbau Frankfurt (Oder) war Ausrichter der BK-Bezirksspartakiade. Allerdings waren die äußeren Voraussetzungen wenig dazu angetan, diesen Treff des Nachwuchses zu einem Höhepunkt werden zu lassen. Dem BFA sei deshalb schon jetzt angeraten, eine andere Spielstätte für die 86er Bezirks-spartakiade auszuwählen. In Frankfurt setzte sich in der AK 13/14 der Favorit Heiko Gosemann mit 400 Points überlegen durch, gefolgt von Uwe Kaul (342) und Thomas Henkel (309). AK 15/16: 1. Hanisch 369, 2. Schmidt 362, 3. Stahr 328. AK 17/18: 1. Giese 416, 2. Hernig 407, 3. Gesche 378. Kreiswertung: 1. Beeskow 22 Punkte, 2. Seelow und Bernau je 15.

WERNER NOACK

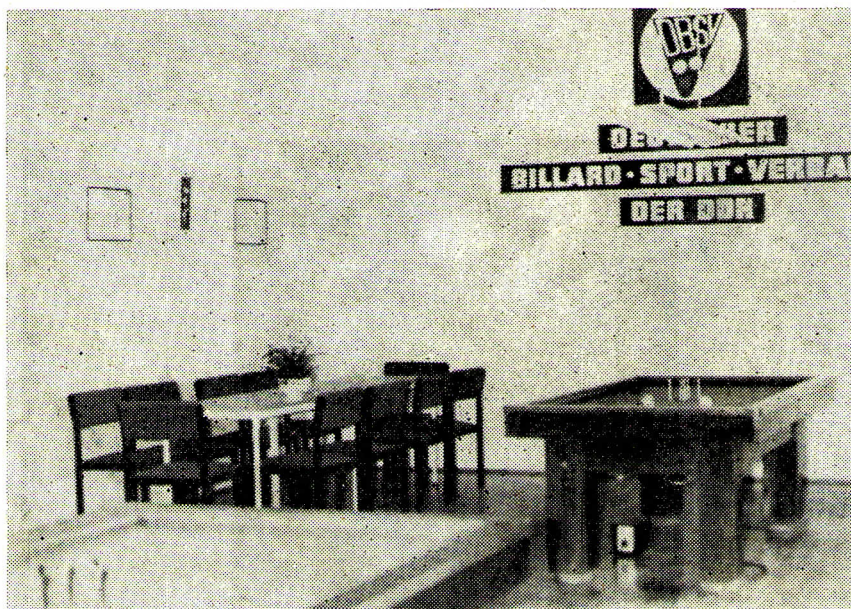
COTTBUS

Zwei Bezirksrekorde

Höhepunkt der BK-Bezirksspartakiade, an der 18 Aktive teilnahmen, waren die Bezirksrekorde in der AK 13/14 durch U. Rieger mit 255 Points und Pötschke (AK 17/18 = 263/jeweils 2mal 50 Stoß). Weitere Ergebnisse: AK 12: 1. Korla 134, 2. Schmalder 122, 3. König 58. AK 13/14: ... 2. Scharoba 159, 3. Schier 124. AK 15/16: 1. Nikolaus 143, 2. Lehniger 120, 3. Mattik 113. AK 17/18: ... 2. Kunz 246, 3. Poyda 237.

WALTER PIESKER

Zur Einweihung nach Brand-Erbisdorf kam der DDR-Vizemeister Ascota



EINE NEUE BILLARDSPORTSTÄTTE nahmen die BK-Aktiven der Sektion von Narva Brand-Erbisdorf in Besitz. Krönung der Eröffnungsfeierlichkeiten war der Vergleich gegen den DDR-Vizemeister Ascota Karl-Marx-Stadt, der in Bestbesetzung erschien. Die Ascota-Akteure, die erwartungsgemäß sicher mit 1577:1282 Points die Oberhand behielten, sparten nicht mit wohlge-meinten Tips. Dank gilt auch dem Team von Traktor Berthelsdorf, das das Vorspiel gegen unsere 2. Vertretung bestritt und mit 1174:1011 gewann. Seit 8 Jahren wird bei Narva Brand-Erbisdorf der BK-Sport betrieben, damals begann man in der 2. Kreisklasse. Danach ging es ständig aufwärts, nun spielt Narva in der Bezirksliga! Eine 2. Mannschaft wurde 1979 in den Wettspielbetrieb eingereiht, sie ist mittlerweile Mitglied der 1. Kreisklasse. 2 junge Damen sind in der „Zweiten“ ebenfalls mit von der Partie. Bleibt das Problem, wo können sich diese beiden regelmäßig mit ihresgleichen messen? — Die neue Sportstätte bietet neben dem Raum für die Aktiven einen weiteren Raum mit einem Wettkampf- und einem Lochbillard. Damit sind auch ideale Bedingungen für den Freizeitsport der Werktätigen geschaffen.

DIETER UCHLIER

Abenteuer Oberliga wurde bestanden

Mittenwalder Carambolier mit frischem Mut in die neue Saison

Das sportliche Aushängeschild der 3000 Einwohner zählenden Kleinstadt Mittenwalde im Kreis Königs Wusterhausen sind zweifellos die Carambolier von Aktivist Mittenwalde. Ihr Zugpferd ist natürlich Nationalspieler Jürgen Neumann (27), der Inhaber von drei DDR-Junioren-Rekorden. 1977 gelangen ihm bei den Titelkämpfen in Rudolstadt 94 Punkte im Generaldurchschnitt, 1980 schaffte er in Cottbus 995 Punkte in der Freien Partie und 500 Punkte beim besten Einzeldurchschnitt.

In ihrem ersten Oberligajahr 1983/84 hielten die Mittenwalder als Fünftplatzierte unter sechs Teams die Klasse, Jürgen trug mit der zweithöchsten Punktzahl aller Akteure gehörig dazu bei. Auf den Einstand angesprochen, meinte der Kfz-Elektriker salopp: „Wir haben zuerst ganz schön Dresche bezogen. In der DDR-Liga wird ja nur auf dem Turnierbillard gespielt, in der Oberliga kamen die Partien auf dem Matchbillard hinzu. Aber die schwachen Partien boten wir zunächst in der Freien Partie. In der zweiten Halbserie wurden dann alle Spieler ruhiger.“ Erwähnt werden muß natürlich, daß neben Jürgen sein Vater Arno Neumann die Position am Matchbillard bezieht.

Aus dem vollen werden die Mittenwalder auch beim sich am 29. September vollziehenden Punktspielstart nicht schöpfen können. Dazu ist der Nachwuchs zu dünn gesät. Vier 14- bis 18-jährige warten auf größere Aufgaben, und vom einstigen Paradestück, dem Schülerbereich, sind ganze 2 Jungen übriggeblieben. Somit ist derzeit auch der Punktspielbetrieb bei den jüngsten Carambolern auf Potsdamer Bezirksebene zusammen mit Babelsberg und Ludwigsfelde eingeschlafen.

Es bedarf schon öfter des Zufalls, um

eine Art Talent im Verborgenen auszumachen. Wie bei einem ehemaligen Handballer aus Pätz, der seit einigen Wochen mittrainiert und, so Jürgen Neumann, sich nicht dumm anstellt. Vielleicht schlägt auch ein Taxifahrer aus Königs Wusterhausen ein, der sich „sehr gelehrt zeigt“. Mit den Worten: „Kann man mal gucken kommen?“ vertauschte er das Kneipenbillard mit der regelmäßigen Anleitung in der schmucken Sportstätte von Aktivist Mittenwalde.

Wie fündig man unter Zufalls-Aktiven werden kann, beweist das Beispiel von Uwe Hönow. Jürgen Neumann hatte ihn vor 6 Jahren vom Fußball zum Billard gelockt. Der Vorsitzende des Trainerrats Lothar Erbs bescheinigt ihm zwar kein übergroßes Talent, dafür aber sehr viel Fleiß. Und Uwe ist nicht nur eine Stütze der Oberligamannschaft von Aktivist geworden, er wurde auch schon in die Nachwuchs-Nationalmannschaft berufen.

D. B.

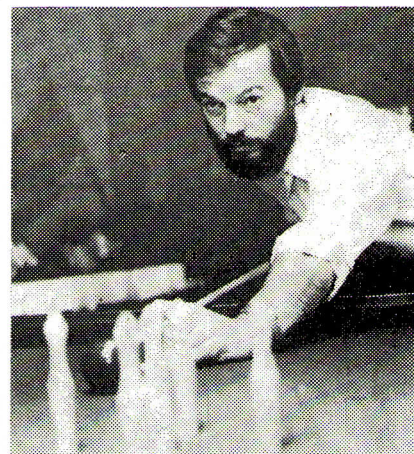
Erstmals Länderkampf in Mittenwalde

Nicht zuletzt wegen ihrer guten Leistungen erhielt die kleine Sektion von Aktivist Mittenwalde den BC-Junioren-Länderkampf zwischen der DDR und der CSSR im kommenden Jahr zugesprochen. Damit erlebt diese Stadt im Bezirk Potsdam erstmals in ihrer Geschichte einen Ländervergleich. Keine Frage, daß deshalb dieses Ereignis nicht nur Sache der Carambolier sein wird. Das Aufeinandertreffen der Junioren zu ihrem traditionellen Kräfteressen wurde übrigens für den 30. Mai bis 2. Juni festgelegt.

kurz berichtet

„EIN BK-SPORTLER, der innerhalb eines Wettkampfjahres gemäß § 14 Absatz 1 einschließlich der Ergebnisse der DDR-Einzelmeisterschaften einen GD von 290,00 und mehr nachweist, erhält eine urkundliche Anerkennung für seine hohen sportlichen Leistungen“, so heißt es in der Neufassung des Punktes 27 der WKO, die auf der letzten Präsidiumstagung des DBSV beschlossen wurde.

DER DDR-JUNIORENREKORD im BK des Sprembergers May über 2mal 100 Stoß von 607 Points (318 und 289) — aufgestellt am 5. Mai in Bohsdorf — fand Eingang in das DBSV-Rekordbuch.



JOACHIM HENGMITH, früher Mitglied des einstigen BK-Oberligisten Lok Potsdam, wechselte jetzt von Aufbau Brandenburg zu Stahl Brandenburg.

BESTÄTIGT wurden auch die DDR-Rekorde des Bernburgers Böhme, die dieser auf dem Turnierbillard in der Freien Partie im GD mit 50,531, im BED mit 87,50 und in der HS mit 249 in seiner Heimatstadt markiert hatte.

AUS DER BC-OBERLIGA steigt nach Schluß der Saison 1984/85 der Tabellenletzte ab. Der Aufsteiger wird durch die zwei Staffelsieger der DDR-Liga in Hin- und Rückspielen ermittelt.

SOLLTE FÜR DIE BC-LIGA 1985/86 nur ein Aufstiegsbewerber aus den Bezirken vorhanden sein, so steigt lediglich jener Letzte aus beiden Staffeln ab, der über den schlechteren MGD verfügt. Bei zwei Bewerbern sind es die beiden Ligaletzte, bei drei gleichfalls die beiden Letzten und der Vorletzte mit dem schlechteren MGD. Sollten mehr als 4 Bewerber vorhanden sein, so steigen trotzdem nur 4 Teams auf (die mit dem besten MGD).

POKALSPIELE im BC-Bereich werden erstmals ab September 1985 durchgeführt. Mannschaftsstärke: 4 Aktive; Disziplin: Freie Partie (Turnierbillard); Partielänge: 75 Points ohne Aufnahmebegrenzung; Ansetzung: Platz 1 und 2 sowie Platz 3 und 4 im Überkreuzvergleich. Die Bezirkspokalsieger sind bis zum 15. Mai 1985 an Wolfgang Bresk, 9051 Karl-Marx-Stadt, A.-Neubert-Straße Nr. 30, zu nennen.

Cottbus erwartet BK-Gäste

Am 14. und 15. September finden DDR-Titelkämpfe statt

Guten Sport versprechen die DDR-Einzelmeisterschaften im Billard-kegeln, die am 14. und 15. September im rekonstruierten Kulturhaus der Textilarbeiter in Cottbus-Schmellwitz (Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 1) stattfinden. 22 Starter bei den Männern und 6 bei den Junioren werden die Wettkämpfe in einem 2-Tage-Programm absolvieren, die mit der traditionellen Siegerehrung und dem Sportball ihren würdigen Abschluß finden.

Für Zuschauer und Aktive, die bereits am 13. September anreisen, ist das Org.-Büro an diesem Tag von 13 bis 22 Uhr in der Turbine-Wettkampfstätte „Friedensburg“ empfangsbereit. An den Wettkampftagen befindet sich das Org.-Büro im Kul-

turhaus der Textilarbeiter und ist von 8 bis 19 Uhr bzw. tags darauf von 8 bis 17 Uhr geöffnet.

Die Eröffnung der Meisterschaften findet um 10.00 Uhr statt, danach steht der 1. und 2. Durchgang bis 18.40 Uhr auf dem Programm. Die Entscheidungen fallen dann am 15. September in der Zeit von 8 bis 16.10 Uhr. Nach der anschließenden Pause kommt es ab 18 Uhr zur Siegerehrung, der Sportlerball beginnt pünktlich um 19 Uhr.

Soweit eine kleine Einstimmung auf die Cottbuser Tage speziell für die Zuschauer, die u. a. bei den Männern Athleten der Sonderklasse wie M. Höhne (Ø 304,07), Wille 299,14 oder Thoms 293,29 am Start sehen werden.